



## Arbeitskreis Wachau

3620 Spitz/Donau • Schlossgasse 3  
Tel.: 02713-30000, Fax: DW 40  
office@arbeitskreis-wachau.at

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder  
zur persönlichen Information!

Spitz, zu Neujahr 2005

## BERICHT NR. 35

In dem Ausmaß, in dem sich die regionale Arbeit in der Wachau verdichtet, entstehen auch neue Ideen, Projekte, Herausforderungen und Probleme. Darüber soll in der Folge – wie jedes Jahr – kurz berichtet werden.

### Projektarbeit des Arbeitskreis Wachau - Regionalentwicklung

#### LEADER+

Inzwischen wurden 24 Projekte seit 2002 von den zuständigen Förderstellen genehmigt, wovon sieben im Jahr 2004 eingereicht wurden. Für weitere Angaben siehe die Projektliste im Anhang.

Inzwischen wurden in allen Gemeinden außer Rossatz-Arnsdorf eigene Projekte eingereicht und genehmigt. In Rossatz-Arnsdorf wird eine Einreichung im Frühjahr 2005 herbeizuführen sein.

Höhepunkte der LEADER+-Projektarbeit im Jahr 2004 waren das 1. Welterbefest in Dürnstein und Loiben am 16. Mai, die Erstausgabe der Regionszeitung „Landschaften“ im Juni sowie die feierliche Eröffnung des Kraftwegs in Maria Laach am 15. Mai, im Beisein von viel Prominenz und ca. 350 Gästen.

In weiterer Folge wird in LEADER+ die Umsetzung der Planungsprojekte – nach ähnlichem Finanzierungsschema wie beim Schifffahrtsmuseum Spitz oder beim Obstgarten Oberranna – im Vordergrund stehen. Bei beinahe allen Gemeindeprojekten ist eine Umsetzungsfinanzierung in Aussicht. Für diese Umsetzungen ist auch der größte Anteil der LEADER+-Mittel gebunden.

#### LIFE Natur

Im Jahr 2004 sind die Arbeiten am LIFE Natur-Projekt Wachau voll angelaufen.

Höhepunkt des Jahres im Trockenrasen- und Waldteil war sicher die erste Probeweidung am Kellerberg bei Dürnstein. Der Schafauftrieb wurde von Landesrat DI Josef Plank persönlich vorgenommen.

Neben wesentlichen Grundlagenarbeiten an den anderen Alt- und Nebenarmprojekten konnte auch das erste Einreichprojekt – die Gewässervernetzung Rührsdorf-Rossatz-Rossatzbach – im November der interessierten Öffentlichkeit präsentiert sowie Anfang Dezember 2004 zur Genehmigung bei der zuständigen Behörde (BH

Bankverbindung: Kto. Nr. 0500-510920, BLZ 20228 (Kremser Bank) • IBAN: AT232022800500510920 • BIC: SPKDAT21



WELT-  
KULTURERBE



EUROPÄISCHES  
NATURSCHUTZDIPLOM



Kofinanziert durch die  
EUROPÄISCHE UNION



Krems) eingereicht werden. Ebenfalls in den letzten Dezembertagen bei der BH Krems eingereicht wurde das Uferstrukturierungskonzept Wachau, das von der Wasserstraßendirektion (WSD) ausgearbeitet wurde.

### **Sonstige Förderschienen**

Der Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung strebt auch die Nutzung sonstiger Förderschienen abseits von LEADER+ und LIFE Natur an. Genauere Angaben auch hier wieder in der beigefügten Projektliste.

Höhepunkte im vergangenen Jahr waren die Eröffnung des Panoramaweges Achleiten in Weißenkirchen sowie die Eröffnung des Kunstwerks „Camera Obscura für die Donau“ von Olafur Eliasson auf der Rollfähre Spitz-Arnsdorf im Juni.

### **Finanzielle Effizienz der Projektarbeit**

Von den 13 Wachaugemeinden wurden seit 2002 309.586 EUR für die gemeinsame Bürostruktur aufgewendet und außerdem 171.948 EUR für gemeindeeigene Projekte als Eigenmittel zur Verfügung gestellt. Weitere Eigenmittel in der Höhe von 693.825 EUR stammen aus Eigenmitteln privater ProjektträgerInnen aus der Region. In Summe sind dies 1,175.359 EUR. Die Gemeinden haben in Summe 481.534 EUR investiert.

Dem gegenüber steht ein Rückfluss von 3,005.576 EUR an lukrierten externen Finanzierungs- und Fördergeldern.

Bezogen auf den gesamten regionalen Eigenmitteleinsatz konnten damit für jeden eingesetzten Euro 2,56 Euro in die Region gebracht werden. Bezogen auf den Eigenmitteleinsatz der Gemeinden sieht es noch besser aus: Einem Euro Eigenmitteln stehen hier 6,24 Euro lukrierte Fördermittel gegenüber.

Vergleicht man die reinen Jahresmitgliedsbeiträge der Gemeinden (ohne Aufwendungen für eigene Projekte) mit der lukrierten Summe, ergibt sich sogar ein Rückfluss von 9,71 Euro für einen Euro Mitgliedsbeitrag.

Dieser extrem hohe Fördermittelrückfluss (ein Rückflussfaktor von 2,56 entspricht einem durchschnittlichen Förderprozentsatz von fast 72 %) liegt v.a. in der Konstruktion des LIFE Natur-Projekts begründet. Aber auch bei den anderen Fördertöpfen liegen sehr hohe Rückflussquoten vor.

„Lukrierte Finanzierungs- und Fördergelder“ heißt in diesem Fall „durch die jeweilige Förderstelle zugesagt“. Von den 3 Mio. Euro lukrierter Finanzierung sind bisher ca. 42 % verwendet worden.

### **Europäisches Naturschutzdiplom**

Nach dem positiven Resultat der turnusmäßigen Bereisung durch den Europarats-Sachverständigen Charles Stauffer im Juli 2003 (siehe Bericht Nr. 34) wurde das Europäische Naturschutzdiplom für die Wachau im Mai 2004 auf weitere fünf Jahre bis 2009 verlängert.

An der grundsätzlichen Bedingung, auf immer eine Stauhaltung in der Wachau zu verhindern, hat sich nichts geändert. Die Liste der Empfehlungen wurde jedoch erweitert, teilweise um schwierige Aufgaben, wie eine Lösung für den Naturpark Jauerling oder die Schaffung von Qualitätsstandards für den Schifffahrtstourismus.

Die Wiederverleihung des Diploms wurde am 6. November 2004 mit einem Festakt in Stift Dürnstein begangen. Als Ehrengäste konnten wir die Landesräte DI Plank und Schabl begrüßen. Ein besonderes Erlebnis war die Festansprache von Univ.Prof. Dr. Bernd Lötsch, der auf sehr launige Art und Weise die Besonderheit der Venus von Willendorf darstellte sowie das Lebenswerk von Franz Hirtzberger und Josef Jamek würdigte. Insbesondere ging er aber auch – 20 Jahre nach Hainburg – auf die nach wie vor gegebene Bedrohung der Do-

nau und ihrer Auen durch Großprojekte wie den geplanten Ausbau der Donau als Schifffahrtsweg (TEN Wasserstraße) oder die Lobau-Autobahn ein.

## **Naturpark Jauerling-Wachau**

Bei keinem anderen Thema der Regionalarbeit in der Wachau durchlebten wir heuer so viele Höhen und Tiefen wie in der Frage der Rettung des Naturparks Jauerling.

Letztstand der Diskussion ist, dass es durchaus möglich erscheint, mit Hilfe des Landes den Naturpark in eine positive Zukunft zu führen. Die inhaltlichen Leitlinien der künftigen Arbeit wurden im Laufe des Jahres 2004 durch ein entsprechendes inhaltliches und organisatorisches Positionspapier festgelegt. Auch die finanziellen Rahmenbedingungen für das Land und die sieben Naturparkgemeinden wurden ausverhandelt.

Eine definitive Entscheidung ist jedoch noch ausständig. Bis Frühjahr 2005 sollte sich jedoch ein endgültiger Beschluss – sowohl seitens des Landes als auch der sieben beteiligten Gemeinden – in die eine oder die andere Richtung ergeben.

## **Weltkulturerbe**

2004 stand im Zeichen einer deutlichen Intensivierung und Verbesserung der Beziehungen zu den relevanten Kräften in Fragen des Welterbes in Österreich, insbesondere ICOMOS (HR Dr. Lipp) und dem BM:BWK (MR DI Neuwirth). Für ähnliche Fragen wie das Bauvorhaben Sparkassengasse Krems im Jahr 2003 sollte nun das Vertrauensverhältnis gegeben sein, solche Themen zuerst intern breit zu diskutieren.

Resultat dieser Auseinandersetzung war ein Koordinationstermin mit allen beteiligten Kräften unter der Leitung von HR Dr. Stangler (Kulturabteilung des Landes) in Rossatz. Im April fand als Folge dieser Diskussion mit Unterstützung von ICOMOS und BM:BWK ein gut besuchter Diskussionsabend zum Thema Ortsbildschutz in der Wachau statt. Auch in „Landschaften“ wurde diesem Thema breiter Platz eingeräumt.

Nicht zuletzt durch die Initiative der Wachau rücken auch die Welterbestätten Österreichs näher zusammen. Im Herbst fand ein erster Vernetzungsworkshop aller acht Stätten unter der Ägide der Österreichischen UNESCO-Kommission statt. Hinsichtlich der Struktur und Inhalte der nötigen Managementpläne wurde im Spätherbst in enger Zusammenarbeit mit dem Amt der OÖ. Landesregierung eine Arbeitsgruppe gestartet, der jene Welterbelandschaften angehören, die noch über keinen Managementplan verfügen (Hallstatt, Semmering, Wachau; dazu jene Landschaften, die sich noch als Welterbe bewerben wollen).

## **Hochwasserschutz**

In allen Wachaugemeinden wurde im Jahr 2004 die Überarbeitung der ursprünglichen Studien aus den neunziger Jahren beauftragt. Hinsichtlich einer allfälligen Umsetzung besteht Einigkeit über ein regional koordiniertes Vorgehen. So sollen aus Gründen des Landschaftsschutzes die Basismauern für einen mobilen Schutz möglichst niedrig gehalten und ortsbildgerecht verkleidet werden. Neben logistischen Fragestellungen ist aber nach wie vor die Finanzierung völlig offen.

## **TEN Wasserstraßen-Projekt Donau**

Wie schon im vorjährigen Bericht Nr. 34 avisiert, hat sich das Thema des Ausbaus der Donau als internationale Schifffahrtsstraße leider zu einer tatsächlichen Herausforderung für die Wachau und den Arbeitskreis ausgeweitet.

Im Frühjahr 2004 einigte sich nämlich eine Steuerungsgruppe in einem moderierten Verfahren für den Abschnitt östlich von Wien – an dem die Wachau nicht beteiligt war – auf eine durchaus fragwürdige Ausbaulösung, die in den Furten eine mögliche Tauchtiefe von 27 dm vorsieht.

Dies geht über das übliche geforderte Maß der Donaukonvention hinaus und macht Österreich unnötig zu Musterschülern in der EU, die damit auch alle benachbarten Strecken mit vergleichbaren Bedingungen unter Druck setzt. Insbesondere dramatisch wirkt sich dies auf die letzte freie Fließstrecke in Deutschland zwischen Straubing und Vilshofen aus. 27 dm Tauchtiefe sind dort durch andere Maßnahmen als Stauhaltung nicht zu erreichen, was die unwiederbringliche Zerstörung einer der letzten naturnahen Flusslandschaften Deutschland (inkl. der Auen um die Isarmündung) bedeuten würde. Wir unterhalten in diesem Zusammenhang Kontakte zum Bund Naturschutz in Bayern.

Der Arbeitskreis Wachau wird in diesen Prozessen in Österreich leider nur sehr selektiv informiert. Wurde uns noch im Frühjahr von allerhöchster Stelle (Staatssekretär Mag. Kukacka) die Versicherung gegeben, in der Wachau sei nicht an einen Ausbau auf 27 dm gedacht, wurde dies in parlamentarischen Anfragebeantwortungen im Spätsommer relativiert. Rasche Gespräche sollen hier Klarheit bringen. Auf alle Fälle ist große Wachsamkeit geboten.

## Öffentlichkeitsarbeit

- Zur Verbesserung der Information in den Gemeinden wurde Anfang 2004 erstmals ein Rechenschaftsbericht über die Projektarbeit sowie die Effizienz der Verwendung der Gemeindebeiträge zur Bürostruktur des Arbeitskreis Wachau an alle Gemeinderäte in den 13 Gemeinden verteilt.
- Beim NÖ. 3-Länder-Markt anlässlich der EU-Osterweiterung am 1. Mai in Hohenau war auch der Arbeitskreis Wachau – als eine von wenigen Institutionen aus dem westlichen NÖ – auf einem eigenen Stand durch DI Schimek und Mag. Seehofer vertreten. Dank gilt den Freien Weingärtnern sowie dem Obsthof Reisinger für die Unterstützung mit Wein und Marillennektar.
- Bereits zwei Mal ist unsere neue Regionszeitung „Landschaften“ erschienen und an ca. 3.500 Adressen in der Region verteilt worden. „Landschaften“ beschäftigt sich auf 8 A3-Seiten mit interessanten Projekten, Personen und Initiativen der Region in allen Teilbereichen des Wachauleitbildes.
- Erstmals fand heuer – am 16. Mai 2004 – das sogenannte Welterbefest statt, und zwar in Dürnstein und Loiben. Die Stadtgemeinde Dürnstein präsentierte dabei ca. 1.000 BesucherInnen ihre Besonderheiten in Bezug auf das Welterbe. Neben Stadtführungen konnte am Kellerberg, in der Loibener Kellergasse, bei den Freien Weingärtnern und im Dinstlgut Wein verkostet werden. Auf der Ruine fand eine Lesung statt, auch die Komponistenwerkstatt in der Heudürr öffnete ihre Türen. Zu Mittag trafen sich die Trachtenkapellen Dürnstein und Rossatz auf zwei Fähren in der Mitte der Donau, um gemeinsam aufzuspielen. Ausklang des Festes war bei Jazz und Wein im Dinstlgut.  
Das Welterbefest soll ab heuer jährlich jeweils in einer anderen Gemeinde stattfinden und sich vor allem an die Wachauerinnen und Wachauer wenden. Das **nächste Fest** findet am **5. Juni 2005** in der **Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach** statt. Auch dort besteht bereits eine umfangreiche Liste an sehr spannenden und außergewöhnlichen Programmanschlägen.
- Auch ein lange aufgeschobenes Projekt, nämlich die Erneuerung unserer Homepage, sollte in den ersten Tagen des Jahres 2005 abgeschlossen werden. Spätestens ab Februar 2005 sollten Sie die neu gestaltete Homepage auf [www.arbeitskreis-wachau.at](http://www.arbeitskreis-wachau.at) besuchen können.

## Personal

Im gesamten Jahr 2004 wurde die Arbeit des Arbeitskreises Wachau vom selben Team – DI Michael Schimek (Geschäftsführung, Projektleitung Regionalentwicklung), Mag. Hannes Seehofer (Projektleitung LIFE Natur), Mag. Hedwig Gradmann (Projektassistenz) – betreut.



Mag. Gradmann wird mit Ende Jänner 2005 aus persönlichen Gründen den Arbeitskreis Wachau verlassen und nach Deutschland zurück übersiedeln. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und danken für die Zusammenarbeit.

Stellenausschreibungen zur Auffüllung der dadurch entstehenden Lücke wurden bereits veröffentlicht. Es ist geplant, dass ab März 2005 insgesamt vier Personen im Wachaubüro tätig sein sollen. Neben DI Schimek und Mag. Seehofer wird eine 40-Stunden-Kraft ausgeschrieben, die 20 Stunden die Projektassistenz für LEADER+ übernehmen soll und außerdem 20 Stunden für Marketing und Eventorganisation bei der Vinea Wachau zur Verfügung steht. Als Projektassistenz für LIFE Natur werden 20 Stunden ausgeschrieben. Falls danach noch möglich, soll diese Kraft nach Klärung aller Rahmenbedingungen auch für nötige Arbeiten im Naturpark Jauerling-Wachau zur Verfügung stehen.

### **Regionalarbeit in der Wachau in der Zukunft**

Derzeit ist die neu geschaffene Struktur für die Arbeit des Arbeitskreis Wachau bis Ende 2007 (LEADER+) bzw. Mitte 2008 (LIFE) finanziell gesichert. Auch danach sieht es prinzipiell gut aus – sowohl LIFE Natur als auch LEADER+ sollten in der nächsten Programmplanungsperiode der EU von 2007 bis 2013 eine Fortsetzung erhalten, unter Umständen sogar mit besserer finanzieller Ausstattung als derzeit, trotz der EU-Erweiterung.

Nicht nur deshalb wird es eine zentrale Aufgabe im Arbeitskreis Wachau sein, zu überlegen, ob und in welcher Art und Weise Regionalarbeit in der Wachau in Zukunft aussehen soll. Für diese Diskussion sollten wir Klarheit darüber gewinnen, in welchen thematischen Feldern der Arbeitskreis Wachau seine Anliegen besonders effizient vertreten kann und wo es die Unterstützung anderer Institutionen bedarf.

Von besonderer Bedeutung wird die Frage sein, ob es gelingt, bei allen Verantwortlichen und in der Bevölkerung das Bekenntnis zu einer echten regionalen Zusammenarbeit zu erzeugen. Dabei sollte die Überzeugung eines Mehrwertes der Zusammenarbeit vor dem Interesse an der Erfüllung partikularer (lokaler) Wünsche stehen. Die Regionalarbeit der Zukunft wird sich daher verstärkt an diesem tatsächlichen regionalen Maßstab zu orientieren haben.

Die Fortsetzung der regionalen Zusammenarbeit ist jedenfalls unabhängig von allfälligen Projektförderungskulissen schon als UNESCO-Weltkulturerbe notwendig und sinnvoll (Erarbeitung eines Managementplanes für das bevorstehende Reporting an die UNESCO ca. 2008).

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die im vergangenen Jahr mitgeholfen haben, unsere Vorhaben weiterzubringen. Den Verantwortlichen im Vorstand unseres Arbeitskreises wie auch in den Gemeinden sage ich Dank für die vielen konstruktiven Beiträge, ebenso wie vielen Freunden der Wachau für wichtige Ratschläge. Den Verantwortlichen des Landes und des Bundes sei Anerkennung für die große Unterstützung ausgesprochen.

Die Bewältigung der stark gestiegenen Aufgaben wäre aber ohne die großartige Arbeit unseres LEADER+-Managers DI Michael Schimek und des LIFE Natur-Verantwortlichen Mag. Hannes Seehofer nicht möglich gewesen!

Ihnen allen und allen Mitgliedern des Arbeitskreises Wachau sowie darüber hinaus allen Freunden der Wachau wünsche ich für das Neue Jahr 2005 Gesundheit, Glück und Erfolg!

Ihr  
Dr. Hannes Hirtzberger e.h  
Vorsitzender

Wir bitten wie jedes Jahr um die möglichst rasche Überweisung des Mitgliedsbeitrages für 2005 in der Höhe von EUR 10,- (Private) bzw. EUR 40,- (Institutionen). Wir bedanken uns bei all jenen, die den Beitrag 2004 rechtzeitig eingezahlt haben und mahnen gleichzeitig jene – leider nicht gerade geringe – Menge an Mitgliedern, die 2004 ihren Beitrag nicht oder erst nach vorheriger Erinnerung geleistet haben.

## PROJEKTE DES ARBEITSKREIS WACHAU SEIT 2002

### LEADER+ - Projektförderung

Projekt	Träger	Art <sup>1</sup> /Jahr	Förderung	Fördersatz <sup>2</sup>	Status <sup>3</sup>
Rahmenkonzept Weltgarten Wachau	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	G 2002	23.656	80 %	a
Schiffahrtsmuseum Spitz - Verbesserungsstudie	Verein Schiffahrtsmuseum Spitz	E 2002	9.696	80 %	a
Buch „Stein auf Stein – die Wachauer Weinterrassen“	Regionales Weinkomitee Wachau	G 2002	5.328	60 %	a
Burg-Stadt-Kloster – Dürnstein im Mittelalter	Gesellschaft der Freunde Dürnstes	E 2002	85.566	60 %	b
Regionsmarke Weltkulturerbe Wachau	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	G 2002	85.717	80 %	b
Bauern gründen Unternehmen	LAGs im Bereich des Regionalmanagements	K 2002	2.422	Anteil	a
Kraftweg Maria Laach	Marktgemeinde Maria Laach	E 2003	41.158	80 %	a
Artenschutzprojekt Wachau-Apollofalter	Verein LANIUS	G 2003	15.227	80 %	b
Basisstudie Welterbezentrums	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	G 2003	23.030	80 %	a
Sammlung und Bibliothek Maria Langegg – Verbesserung der Ausstellung	Diözesanmuseum St. Pölten	E 2003	15.617	80 %	b
Regionalwirtschaftliche und touristische Begleitstudie Donauarena Melk	Stadtgemeinde Melk	E 2003	10.432	80 %	a

1 G.. Gemeinschaftsprojekt, E .. Einzelprojekt (Gemeindeprojekt), K .. Kooperationsprojekt

2 Die angegebene Fördermenge entspricht dem jeweiligen Fördersatz. Das Gesamtvolumen der Projekte ist also höher als die angegebene Zahl.

3 Erklärungen der Abkürzungen bei „Status“:

a .. umgesetzt und abgerechnet (abgeschlossen)

u .. umgesetzt

b .. genehmigt und begonnen

g .. genehmigt

p .. nur mehr die Formalgenehmigung der Landesregierung steht aus (als sicher zu betrachten)

Projekt (Forts.)	Träger	Art	Förderung	Fördersatz	Status
Tourismuskonzept Wachau-Südufer	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	G 2003	30.334	80 %	u
Rebgarten Weißenkirchen – Garten	Marktgemeinde Weißenkirchen	E 2003	23.145	80 %	b
Rebgarten Weißenkirchen – Buch	Marktgemeinde Weißenkirchen	E 2003	6.134	60 %	b
Innenmarketing	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	G 2003	21.570	77 %	a
Landschafts-Fotodatenbank	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	G 2003	20.337	77 %	b
Schaugarten „Wasser und Land“ - Machbarkeit und Planung	Marktgemeinde Emmersdorf	E 2003	22.173	80 %	b
Venus von Willendorf – Planung	Verschönerungs- und Museumsverein Willendorf	E 2004	14.627	80 %	b
Burgruine Aggstein – Grafik, Hörführung, Burgspiel	Schlossgut Schönbühel-Aggstein AG	E 2004	49.630	60 %	u
Schiffahrtsmuseum Spitz – Umsetzung (LEADER+-Anteil)	Marktgemeinde Spitz	E 2004	60.777	60 %	p
Obstgarten Oberranna (LEADER+-Anteil)	Verein Marivino	E 2004	58.437	80 %	p
MICE in Melk (Feasability zum Thema Kongress-tourismus in Melk)	Stadtgemeinde Melk	E 2004	17.741	80 %	g
Geschichtserlebnis Mautern	Stadtgemeinde Mautern	E 2004	23.440	80 %	p
Projektbetreuung Angebotsvernetzung im Wachauer Tourismus	Donau Niederösterreich Tourismus GmbH	G 2004	56.700	65 %	g
<b>24 Projekte</b>			<b>722.894</b>		

### LEADER+ - Basisförderung

Projekt	Träger	Förderung	Fördersatz	Status
LEADER+-Basisförderung Wachaubüro 2002	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	31.196	65 %	a
LEADER+-Basisförderung Wachaubüro 2003	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	31.654	Deckelbetrag	a
LEADER+-Basisförderung Wachaubüro 2004	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	31.654	Deckelbetrag	b
LEADER+-Basisförderung Wachaubüro 2005	Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung	31.654	Deckelbetrag	p
<b>Summe</b>		<b>126.158</b>		

## Weitere Regionalförderprojekte

Projekt	Träger	Förderung	Fördersatz	Status
Steiner Fahnenfest	Verein Kunst und Handwerk Stein (K.U.H.)	44.000 (WST3)	80 %	u
Kunstprojekt Rollfähre Spitz-Arnsdorf	Rollfährenverwaltung Spitz-Arnsdorf	120.000 (BKA, K1)	ca. 80 %	a
Technische und ästhetische Sanierung Rollfähre	Rollfährenverwaltung Spitz-Arnsdorf	46.116 (Eco Plus, Sponsoring)		a
Panoramaweg Achleiten	Marktgemeinde Weißenkirchen	7.250 (Lafo)	50 %	u
Panoramaweg Rossatz	Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf	5.000 (Lafo)	50 %	u
Venus von Willendorf – Erneuerung der Beschilderung	Verschönerungs- und Museumsverein Willendorf	ca. 600 (Volkskultur)	ca. 20 %	u
Burgruine Aggstein – Umbau	Schlossgut Schönbüchel-Aggstein AG	245.333 (Eco Plus)	33 %	u
Positionspapier Naturpark Jauerling-Wachau	Verein Naturpark Jauerling-Wachau	9.000 (Naturparke)	90 %	u
Obstgarten Oberranna – ergänzende Maßnahmen	Verein Marivino	30.000 (Natur im Garten)		p
Schiffahrtsmuseum Spitz – Umsetzung Teil 2	Marktgemeinde Spitz	38.778 (Eco Plus)	33 %	p
Schiffahrtsmuseum Spitz – Umsetzung Teil 2	Marktgemeinde Spitz	27.000 (Volkskultur)		p
Betreuung Europadiplom 2003	Arbeitskreis Wachau	7.267 (Naturschutz)		a
Betreuung Europadiplom 2004	Arbeitskreis Wachau	7.267 (Naturschutz)		p
<b>Summe</b>		<b>587.611</b>		

## LIFE Natur

Projekt	Träger	Förderung	Fördersatz	Status
LIFE Natur – Förderungen im Jahr 2003	Arbeitskreis Wachau - Regionalentwicklung	514.885		b
LIFE Natur – Förderungen im Jahr 2004	Arbeitskreis Wachau - Regionalentwicklung	1,029.769		b
<b>Summe</b>		<b>1,544.654</b>		

Genauere Beschreibungen der LEADER+- und weiteren Regionalförderprojekte stehen ab Februar 2005 auf [www.arbeitskreis-wachau.at](http://www.arbeitskreis-wachau.at) zum Download bereit.

Für nähere Informationen zum LIFE Natur-Projekt besuchen Sie bitte [www.life-wachau.at](http://www.life-wachau.at).